

Fürchtet euch nicht – ein Gottesdienst

zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden



Stille - Kerze anzünden

Gebet

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und durch dich sind wir verbunden.
Und so feiere ich (so feiern wir) in deinem Namen. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 27,1.7-14 (Basisbibel)

Der Herr ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist der Schutz meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?
Hör doch, Herr, mein lautes Rufen!

Hab Erbarmen mit mir und antworte mir!
Ich dachte nach über dein Wort:
»Ihr sollt mein Angesicht suchen!«
Ja, dein Angesicht, Herr, will ich suchen!
Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!
Weise deinen Knecht nicht im Zorn zurück!
Du bist doch mein Beistand!
Schick mich nicht weg und lass mich nicht im Stich!
Gott, du bist doch mein Anwalt!
Denn Vater und Mutter haben mich verlassen.
Doch der Herr nimmt mich auf.

Zeige mir, Herr, deinen Weg
und führe mich geradlinig durchs Leben!
Dann haben meine Verleumder das Nachsehen.
Überlass mich nicht der Gier meiner Feinde!
Denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgetreten,
um mich einer Gewalttat zu beschuldigen.
Was wäre mit mir geschehen,
wenn ich nicht fest darauf vertraut hätte:
Ich werde die Güte des Herrn erfahren,
solange ich noch im Land der Lebenden bin.

Hoffe auf den Herrn.

Sei stark und fasse neuen Mut.

Setz deine Hoffnung auf den Herrn! Amen. - *Stille*

Evangelium Johannes 16, 5-15 (Basisbibel)

Aber jetzt gehe ich zu dem, der mich beauftragt hat.
Und keiner von euch fragt mich: ›Wohin gehst du?‹
Vielmehr seid ihr traurig,
weil ich das zu euch gesagt habe.
Doch ich sage euch die Wahrheit:

Es ist gut für euch, dass ich fortgehe.
Denn wenn ich nicht fortgehe,
kommt der Beistand nicht zu euch.
Aber wenn ich fortgehe,
werde ich ihn zu euch senden.
Wenn dann der Beistand kommt,
wird er dieser Welt die Augen öffnen –
für ihre Schuld, für die Gerechtigkeit und das Gericht.
Ihre Schuld besteht darin,
dass sie nicht an mich glauben.
Die Gerechtigkeit zeigt sich darin,
dass ich zum Vater gehe –
dorthin, wo ihr mich nicht mehr sehen könnt.
Das Gericht bedeutet,
dass der Herrscher dieser Welt schon verurteilt ist.

Ich habe euch noch vieles zu sagen,
aber das könnt ihr jetzt nicht ertragen.
Wenn dann der Beistand kommt, der Geist der Wahrheit,
wird er euch helfen, die ganze Wahrheit zu verstehen.
Denn was er sagt, stammt nicht von ihm selbst.
Vielmehr sagt er das weiter, was er hört.
Und er wird euch verkünden, was dann geschehen wird.
Er wird meine Herrlichkeit sichtbar machen:
Denn was er euch verkündet, empfängt er von mir.
Alles, was der Vater hat, gehört auch mir.
Deshalb habe ich gesagt:
Was der Geist euch verkündet, empfängt er von mir.«

Impuls

Zwischenzeit. Er ist nicht tot, er ist auferstanden. Eine kleine Weile war er noch da. Hoffnung lebte auf. Die Blicke gehen ihm hinterher, gen Himmel. Hier auf Erden geht das Leben weiter. Anders.

Zwischenzeit. Mehr als ein Jahr ist alles anders. Augenblicke der Angst und Hoffnungslosigkeit. Familien an der Belastungsgrenze. Jugendliche ohne Perspektive. Missstände wurden sichtbarer. Stille.

Zwischenzeit. Jetzt ist der Hoffnungsschimmer da. Warten. Neue Horizonte werden sichtbar. Es geht weiter, aber wie? Eine Zwischenzeit mit ganz neuen Chancen.

In der Zwischenzeit ist so viel unklar. Gemeinschaft muss nach neuen Formen suchen. Gemeinschaft mit Jesus Christus, Gemeinschaft untereinander. Innehalten. Der Perspektivwechsel vom „nicht mehr“ zum „noch nicht“.

Die Sehnsucht nach Pfingsten weicht dem Abschiedsbild der Himmelfahrt. Himmelwärts der Blick auf der Erde. Aufbrüche nach dem Innehalten. Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft – wir brauchen dich. *Amen.*

Lied: O komm, du Geist der Wahrheit EG 136 oder in der App „cantico“

Fürbitt-Gebet

Gott, Quelle des Lebens.

Höre unsere Stimme höre unser Rufen.

Gott, spüre unser Sehnen. Erneuere uns durch deinen Heiligen Geist. *Amen*

Wir sind miteinander verbunden und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Stille - Kerze auspusten